

Bericht der BIS-Arbeitsgruppe Document Delivery 2015

Die Arbeitsgruppe tagte im Berichtsjahr am 9. April in der Bibliothek Hauptpost (Kantons- und Stadtbibliothek St.Gallen) und am 10. November in der Bibliothek der ZHAW in Winterthur. Nach den Sitzungen erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die besuchten Bibliotheken. In St.Gallen wurden zusätzlich die Bibliothek der FH und die HSG-Bibliothek besichtigt.

1. Gruppe AG DocDel

In der AG DocDel (<http://home.datacomm.ch/agilv>) treffen sich Mitarbeitende aus IDS-, RERO, Kantons- und Fachhochschulbibliotheken sowie Vertretungen der Nationalbibliothek und des CHVK.

2. Informationen aus dem BIS

Auf Initiative der AG DocDel und nach Rücksprache mit dem BIS-Vorstand sowie dem Antrag an der BIS-Hauptversammlung wurde der Verkauf von Kopiermarken per Ende 2015 eingestellt. Die Marken werden bis Ende 2016 akzeptiert und eine Rückgabe gegen Rückerstattung ist bis zu diesem Zeitpunkt ebenfalls möglich. Als Alternative stehen IFLA-Voucher zur Verfügung. Diese können beim BIS bezogen werden. Inzwischen ist auch eine Rückgabe von IFLA-Vouchern an den BIS möglich, diese werden mit CHF 8.00 (Full-Voucher) bzw. CHF 4.00 (Half-Voucher) vergütet. Die Differenz zum Neupreis (CHF 12.00 bzw. CHF 6.00) wird mit dem administrativen und postalischen Aufwand begründet.

Kleinere Bibliotheken schätzen das Angebot des Paketversands ins Ausland sehr. Der Vorgang mittels „My Post Business“ ist unkompliziert, es sind keine Inhaltsangaben nötig und es fallen auch keine Zollgebühren an.

3. Informationen aus der NB/BN

Die NB begann mit dem Ersatz der alten Ausweise durch neue Bibliopässe. Es sei daran erinnert, dass die NB zuständig ist für die Vergabe von ISIL-Codes (International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations) für die schweizerische Fernleihe.

Zur Digitalisierungsstrategie der NB gehört die zunehmende Bereitstellung von gemeinfreien Werken in der Datenbank „Wikimedia Commons“. Diese Werke sind über HelveticArchives zugänglich. Der Helveticat und das Portal der Schweizer Presse Online erhielten eine neue Oberfläche, letztere unter der URL http://newspaper.archives.ro.ch/Olive/APA/SNL_DE/#panel=home.

4. Informationen aus dem IDS

Für die Fernleihe der ZB Bern ist eine räumliche und organisatorische Angliederung an die vonRoll Bibliothek geplant, aufgrund der Nähe zum Speichermagazin und zur Scanzentrale.

Der Bau der Speicherbibliothek in Büron kam voran und konnte über eine Webcam verfolgt werden. Zur Bearbeitung der Kopienbestellungen hatte Bern/Basel erfolgreich das System Mybib eingeführt, das nun auch von Luzern und Zürich im Hinblick auf die Speicherbibliothek übernommen wurde. Dabei konnten sie von den Erfahrungen aus Bern profitieren und wurden vom ehemaligen Gruppenmitglied Stefan Telli unterstützt. Man einigte sich auf neue Kopiergebühren von CHF 5.00 für 20 Originalseiten (Privatkunden). Firmenkunden werden dafür CHF 25.00 bezahlen müssen. In diesem Zusammenhang regte der IDS Basel/Bern an, die Kopiergebühren in der Schweiz an die Tarife der Speicherbibliothek anzugleichen. Die ETH wird die Preise jedoch nicht anpassen, beim IDS HSG ist die Preisgestaltung noch offen.

Zur Dokumentenlieferung gehört auch der EOD-Service (E-Books on Demand). Die Bestellungen in der ZB Zürich gingen leicht zurück, aber die Dokumente waren umfangreicher.

5. Informationen aus dem RERO

Nach der Bewilligung für einen Erweiterungsbau der KUB ist man in Freiburg daran, eine Detailstudie auszuarbeiten, allerdings etwas redimensioniert, da nicht wie vorgesehen das ganze Areal genutzt werden kann. Auch für die BCU Lausanne (Standort Unithèque Dorigny) lief ein Architekturwettbewerb, um eine Verdoppelung der öffentlichen Flächen zu erreichen. Die RERO-Institutionen Freiburg (KUB) und Genf (UniGE) sowie die RERO-Zentrale nehmen an der Ausarbeitung des Projekts SLSP (Swiss Library Service Platform) teil.

Der Kanton Waadt steigt auf Ende 2016 aus dem RERO-Verbund aus und hat dabei ein neues Bibliothekssystem gewählt, nämlich ALMA von Ex Libris. Eine Sandbox mit gewissen Funktionalitäten wurde bereits zugänglich gemacht und für Dezember plante man die Extraction der waadtländischen Daten, um Anfangs 2016 eine Testmigration durchzuführen. Über ALMA sind zwei „Resource Sharing“ Modelle möglich: Peer to peer zwischen ALMA-Bibliotheken oder über einen Broker. Im Rahmen der Arbeitsgruppe für den interbibliothekarischen Leihverkehr ist mit der Bibliothek am Guisanplatz Kontakt aufgenommen worden, um das Peer to peer Modell zu testen.

Die automatische Bearbeitung der Fernleihanfragen zwischen den Bibliotheken des Waadtländer Verbundes und den RERO-Bibliotheken soll idealerweise über eine ALMA / ILLRERO Schnittstelle weiterhin möglich sein.

6. Informationen aus dem CHVK

Der CHVK wird im nächsten Jahr von den teilnehmenden Bibliotheken weiter geführt. Auch Schaffhausen konnte jetzt integriert werden.

7. Internationale Fernleihe

Der Kopienversand aus Schweizer Bibliotheken ins Ausland ist nicht gestattet – dies wurde im Verlauf der Diskussionen rund um das Urheberrecht und im Zuge der Abklärungen über Abgaben der Speicherbibliothek deutlich.

Eine Artikellieferung aus der British Library ist sehr teuer, die ZB Zürich hat den Preis auf CHF 35.00 festgelegt. Manchmal weichen die Kosten jedoch beträchtlich ab, dann werden die Benutzer darüber informiert. Als Alternative kann inzwischen auf andere Bibliotheken ausgewichen werden, z.B. auf die Cambridge University Library. Die meisten Bibliotheken akzeptieren IFLA-Voucher als Zahlungsmittel.

8. Bibliotheken anderer Verbände

Die Kantonsbibliothek Chur hat ihre alten Zettelkataloge vollständig rekatalogisiert und die Medien sind im Online-Katalog www.opac.gr.ch nachgewiesen. Für die Schul- und Gemeindebibliotheken wird unter der URL www.bibliotheken-gr.ch ein neuer Verbundkatalog angeboten, an dem sich bereits 31 der 50 Bibliotheken beteiligen.

Die Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen bezog Ende Februar zusammen mit der Stadtbibliothek ein Provisorium in der Bibliothek Hauptpost. Seither werden auch Medien der Stadtbibliothek in die Fernleihe gegeben, allerdings beschränkt sich die Anzahl auf 12 pro Jahr.

Ab dem 1.1.2016 wird die Kantonsbibliothek Aarau mit dem Staatsarchiv zusammengeschlossen, die Leitung übernimmt die Staatsarchivarin.

Die Kunsthausbibliothek Zürich wird bis Ende 2016 alle Medien im Online-Katalog verzeichnet haben. Durch die Beteiligung an WorldCat bekommt sie viele Fernleihanfragen aus dem Ausland.

Für die Arbeitsgruppe
Christina Schlatter, 11. April 2016